
Was ist Freiheit?

1. Zustand, in dem jemand von als Zwang oder Last empfundenen Bindungen oder Verpflichtungen frei ist und sich in seinen Entscheidungen o. Ä. nicht [mehr] eingeschränkt fühlt **Unabhängigkeit, Ungebundenheit**: die persönliche, politische Freiheit; die Freiheit von Forschung und Lehre; die Freiheit des Geistes, der Presse [...]



2. Möglichkeit, sich frei und ungehindert zu bewegen; das **Nichtgefangensein**: den Gefangenen, einem Tier die Freiheit schenken, geben; [...] Doch als Nelson Mandela ... nach 27 Jahren Gefangenschaft in die Freiheit entlassen wurde, mahnte er zur Versöhnung ... (Spiegel 22, 1999, 190).

3. **Recht, etwas zu tun; bestimmtes [Vor]recht, das jemandem zusteht oder das er sich nimmt**: dichterische Freiheit (*Abweichung des Dichters von den Tatsachen und der historischen Genauigkeit*); [...] die Mode erlaubt heute viele Freiheiten (*Abweichungen von der Norm*); Er wird sich seiner Braut gegenüber Freiheiten erlauben (Kesten, Geduld 45); [...] Gekürzt aus: DUDEN - Das große Wörterbuch der deutschen Sprache, 4. Aufl. Mannheim 2012 [CD-ROM]



Die Losung der Französischen Revolution von 1798 war „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Die Revolutionäre kämpften zuerst für die äußeren Freiheiten. Diese spielen als sogenannte Freiheitsrechte bis heute eine tragende Rolle.

Die...**äußere Freiheit** der Wissenschaft, Presse und Kunst ist eine wichtige Grundlage für die **innere Freiheit** des Denkens, der Wahl einer persönlichen Lebensform und der Religion.

Über Freiheit nachdenken

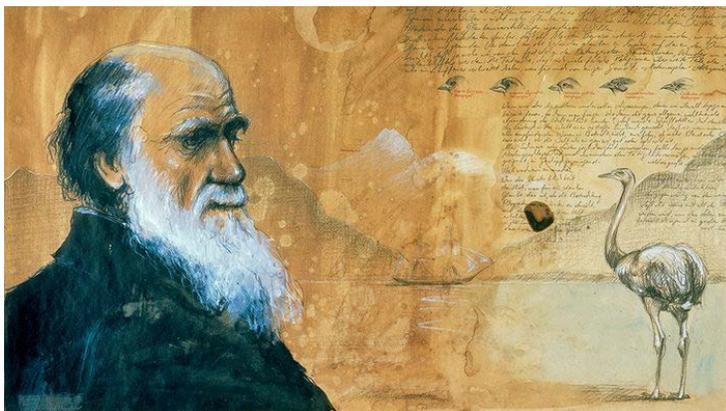
Ist Freiheit überhaupt möglich? Welche Rolle spielen die Regeln und die anderen Menschen?

Die Freiheit, sich für oder gegen eine Handlung entscheiden zu können, ist oft durch Regeln beschränkt. Dazu kommen Entscheidungen, Ansprüche, Interessen oder Handlungen anderer, die sie ebenfalls begrenzen. Das führt dazu, dass sich bei dem Nachdenken über die Freiheit immer auch die Frage nach der Legitimität des eigenen Handelns und des Beschränkens fremden Handelns ergeben.

Freiheit der Wissenschaft

Zahlreiche Menschen opferten ihr Leben für diese Freiheit, z.B. sagen zu können, dass die Erde nicht den Mittelpunkt des Universums bildet.

Giordano Bruno, (*1548, † 1600), war ein italienischer Priester, Dichter, Philosoph und Astronom. Er wurde durch die kirchliche Inquisition der Ketzerei und Magie beschuldigt und zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Bruno behauptete die Unendlichkeit des Weltraums und die ewige Dauer des Universums. Damit stellte er sich gegen die kirchliche Lehre einer in Sphären untergliederten geozentrischen Welt.



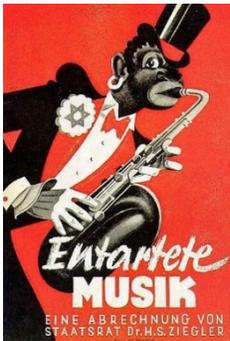
Der Kampf für die Freiheit der Wissenschaft ist noch nicht abgeschlossen. Auch die Theorie Darwins von der evolutionären Entwicklung des Lebens wird bis heute von religiösen Gruppen bekämpft. So ist es in den USA zwar vor einigen Jahren gelungen durchzusetzen, dass Darwins Theorie in allen Schulen gelehrt werden darf. Dabei muss aber im Biologieunterricht immer betont werden, dass die Auffassung der radikal christlichen Kreationisten,

die Darwins Theorie leugnen, gleichwertig sei. In zahlreichen islamischen Staaten ist die Lehre Darwins verboten, in der Türkei darf sie neuerdings nicht mehr an den Schulen gelehrt werden.

Freiheit...

Literatur, Kunst, Musik, Tanz

Die Nationalsozialisten in Deutschland haben Literatur, Kunst und Musik, die ihrer Ideologie von Menschenrassen und deren Verhalten nicht entsprach,



difffamiert und verboten. Man durfte z.B. bestimmte Tanzschritte nicht machen oder besondere Tonfolgen spielen, weil diese als „artfremd“ eingestuft wurden. Jugendliche, die z.B. die amerikanische Swing-Musik hörten und dazu tanzten, wurden von der geheimen Staatspolizei verfolgt.



Bücher von Autoren, die nicht der Vorstellung der Nationalsozialisten entsprachen, wurden öffentlich verbrannt; zahlreiche Schriftsteller und Journalisten wurden in Konzentrationslagern ermordet.

In vielen religiös geprägten Staaten gelten zum Teil sehr strenge Einschränkungen für die Darstellung von Kunst, Musik und Tanz.

Bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts war es katholischen Christen verboten, Tango zu tanzen. Bemerkenswert ist dabei, dass der Tango gerade in einem streng katholischen Land, nämlich Argentinien, entstanden und populär geworden ist.

Zwar hat die katholische Kirche das Tango-Verbot aufgehoben, aber bis jetzt gibt es zahlreiche weitere Verbote, die die freie Lebensgestaltung der Menschen erheblich einschränken.



Freiheit und Sport

Z.B. in Afghanistan kann es lebensgefährlich sein, Fußball zu spielen. Islamistische Terroristen stufen das Fußballspiel als „haram“ ein... und für Frauen



existieren nicht nur beim Fußballspielen - auch in anderen Ländern - viele Einschränkungen.



In Deutschland wurden noch in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts Fußballtrainer entlassen, die es erlaubten, dass Frauenmannschaften auf dem Fußballfeld trainieren.

Freiheit...des Willens?

Das Handeln einer Person gilt als frei, wenn es dem Willen dieser Person entspricht. Allerdings kann diese Freiheit eingeschränkt werden, z.B. von äußeren Umständen wie Zwang durch andere und auch von inneren Umständen, wie etwa einer psychischen Erkrankung.

Menschliches Handeln - unabhängig von äußeren Einflüssen?

Gibt es ein autonomes - von Einflüssen der Natur und der den Menschen umgebenden Gesellschaft losgelöstes Handeln – oder ist der Mensch nur eine Art „Seismometer“ (Theodor Fontane, „Der Stechlin“) der ihn umgebenden Welt, der äußeren Natur, der naturgegebenen Interessen, der gezielten oder ungezielte Beeinflussung? Handelt der Mensch autonom oder heteronom?



Freiheit und Gemeinschaft - unvereinbar?

Die **Unterscheidung zwischen positiver und negativer Freiheit** spielt schon seit langer Zeit eine große Bedeutung. Hauptanliegen der positiven Freiheit ist die Möglichkeit zur Selbstbestimmung, sowohl individuell als auch politisch und wirtschaftlich, z.B. die Bewegungs- und Meinungsfreiheit.

Ohne die negative Freiheit (Freiheit von etwas) ist die positive Freiheit nicht möglich. Negative Freiheit ist die Freiheit *von* etwas, z.B. von staatlichen Eingriffen im persönlichen oder künstlerischen Bereich. Wenn Zwänge ein Verhalten erschweren oder verhindern, ist Freiheit nicht möglich.

Das Beispiel: Religions-Freiheit

Im Grundgesetz ist die freie Religionsausübung garantiert – „positive Religionsfreiheit“. Dadurch dürfen andere Menschen aber nicht eingeschränkt oder geschädigt werden – dieser Schutz ist die „negative Religionsfreiheit“.

Deswegen ist das Gruppengebet an staatlichen Schulen verboten. In einer hessischen Schule fand vor dem Unterricht ein Gebet aller christlichen Lernenden statt. Dadurch wurden die nichtchristlichen Schüler/innen aus der Gemeinschaft ausgegrenzt.

Daraufhin erging Verfassungsgerichtsurteil, dass in staatlichen Schulen derartige Gebete verboten sind. Später wurde auch das in Bayern übliche Aufhängen von Kruzifixen in Klassenzimmern eingeschränkt.



Was bedeutet innere Freiheit?

Wenn ein Mensch seine eigenen „inneren“ Anlagen nutzt und dabei auch von inneren Zwängen wie Trieben, Erwartungen, Gewohnheiten, Rollenmustern, Konventionen, Moralvorstellungen u.Ä. frei ist und stattdessen rational auswählt, spricht man von „innerer Freiheit“. Als massive Gefährdungen dafür sieht man dagegen z.B. Abhängigkeit von Drogen und Manipulation durch Medien, Werbung und politische und religiöse Ideologien an.

Als Schlüssel zur inneren Freiheit versteht man heute vor allem Erziehung und Bildung. Der Zugang aller Kinder zu einer guten Bildung ist in vielen Regionen der Welt allerdings nicht selbstverständlich.

